

# Verbände und Privatinitiativen kündigen Widerstand an

## In Burgwedel formiert sich der Widerstand gegen „Güterbahnnumwegung“

BURGWEDEL (hhs). Vor gut zwei Wochen ließen Meldungen in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitungen die Bevölkerung der Städte Burgwedel, Burgdorf und Lehrte aufhorchen: Danach plant die Deutsche Bahn im Zuge des Neubaus der so genannten „Y-Trasse“, einer schnellen Güterbahnstrecke zur Verbindung von Hannover und den Hafenstädten Bremen und Hamburg. Zur Entlastung des Verkehrsknotenpunktes Hannover war da plötzlich ein Plan aufgetaucht, der zwei Varianten eines „Ablegers“ der Y-Trasse östlich der Bundesautobahn A 7 auswies mit Ziel Lehrte. Beide Trassenführungen durchschneiden die Gemarkung und die Ortsteile Burgwedels erheblich. Inzwischen kündigt sich von verschiedenen Seiten Widerstand gegen diese Planungen an.

Den Beginn machte Rainer Fredermann: „Als Ortsbürgermeister von Wettmar spreche ich mich eindeutig und vehement gegen die veröffentlichten Planungen einer Güterumfahrung in der Stadt Burgwedel aus. Eine Streckenführung mitten zwischen den vier Ortschaften Wettmar, Kleinburgwedel, Thönse und Engensen können die Bürger von Wettmar nicht akzeptieren und werden dieses auch nicht hinnehmen... Mein Ziel ist es, alles zu unternehmen eine Umsetzung dieser Planungen auf dem Gebiet der Stadt Burgwedel zu verhindern. Ich werde, wenn nötig, auch mit Unterschriftenaktionen und Informationsveranstaltungen gegen die Planung kämpfen! Wettmar ist gegen diese Streckenführung“.



Ein „Runder Tisch“ soll das Rätselraten über die Planungen zu den Güterverkehrsströmen vom ausgebauten Hafen in den hiesigen Raum beenden (v.l.): Bürgermeisterin Jutta Voß, Baudirektor Burkhard Pietsch, MdL Dr. Silke Lesemann, MdB Dr. Matthias Miersch. Foto: Walter Klinger

Auch der NABU Burgwedel-Isernhagen sieht eine Menge Informationsbedarf. Dessen Vorsitzender Dr. Christian Dulce kritisiert die Art des Informationsflusses und sieht bedeutende Probleme für die Landschaft: „Als Naturschutzverein der Region halten wir es für keinen guten Stil, von derartig - im wahrsten Sinne des Wortes - einschneidenden Plänen aus der Zeitung zu erfahren, zumal davon bedeutsame Naturschutz-, Landschafts- und Wasserschutzgebiete betroffen zu sein scheinen. Um nicht mit gleicher Münze zurückzugeben, erwarten wir von den Planungsfunktionen beim Bundesverkehrsministerium und der DB-Netz ausgiebige Information zum Stand der Planung, bevor wir uns sachlich zu derartigen Plänen äußern werden“.

Burgwedels Bürgermeister Dr. Hendrik Hoppenstedt war eben-

falls erbost über den schlechten Fluss der Informationen. In einem ersten Brief an die Deutsche Bahn schreibt er: „Die in der Presse dargestellten Routen hätte für die Menschen und die Natur eine erhebliche Belastung zur Folge. Insbesondere die südlichere Variante würde die Ortschaften zerschneiden und das Lebensumfeld vieler Burgwedelerinnen und Burgwedeler nachteilig beeinflussen.“ Er kündigte weiter an, dass die Stadt gegen alle Planungen auf dieser Basis massiven Widerstand leisten werde. Es sei außerdem äußerst schlechter Stil, dass möglicherweise betroffene Kommunen von den Überlegungen aus der Zeitung erfahren müssten.

Auch in der Stadt Lehrte wird die Kritik laut: Jutta Voß, Bürgermeisterin in Lehrte, hat unterdessen auch Klarheit über den Stand der Planungen für die An-

bindung Lehrtes an diese Trasse gefordert. Sie befürchtet in Kenntnis der veröffentlichten Trassenplanungen starke Belastungen der Verkehrssituation in der Ortschaft Aligse, wo die neue Trasse enden soll. Um das Rätselraten um die Planungen zu beenden, forderte sie und ebenfalls die Landtagsabgeordnete Silke Lesemann und der Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Miersch einen runden Tisch gemeinsam mit den Bürgermeistern der betroffenen Kommunen.

Auch in der Bevölkerung Burgwedels formiert sich der Widerstand gegen die Planungen. Lars Dorbandt lebt in Kleinburgwedel und wäre wie die gesamte Bevölkerung der Ortschaft von der neuen Trasse stark betroffen. Er hat eine Internetseite auf die Beine gestellt unter [www.gueterbahn-burgwedel.de](http://www.gueterbahn-burgwedel.de), um Informationen zu dem Vorhaben zu sammeln und allen anderen ein Forum zu bieten, ihre Meinung dazu auszudrücken. „Ich möchte damit vermeiden, dass diese Planungen wie zu Beginn 2009 wieder aus dem kollektiven Gedächtnis verschwinden“, begründete er am Wochenende seinen Schritt. Er möchte nun zunächst alles über die Trasse sammeln an Informationen und öffentlich verfügbar machen. Das Forum habe den Sinn, die Diskussion zu versachlichen und eine ernsthafte Auseinandersetzung zu ermöglichen. Man solle die Seite als Angebot verstehen. Sie diene allerdings nicht dazu, parteipolitische Auseinandersetzungen zu führen.